

# Die vielen Stimmen und der eine Gesang der Gemeinde

Ein Kantorenbuch für die Gotteslob-Eigenteile Österreich und Bozen-Brixen



**W**as wäre heute ein Gemeindegesangbuch ohne das dazu gehörende Vorsängerbuch? Es wäre ziemlich unvollständig. Die Formen des Gemeindegesangs haben sich mit der Neuordnung der Liturgie gewandelt und vor allem – sehr ausgeweitet. War über weite Strecken bis zum Konzil (außer bei „liturgisch bewegten“ Gemeinden) die Gattung Lied das alleinige Medium für das Singen der Gemeinde, so wurden die schon lange vor der Liturgiereform wiederentdeckten „offenen“ Formen des gemeindlichen Singens nun allgemein eingeführt und vor allem über das Gotteslob 1975 verbreitet. Am auffälligsten war wohl die Einführung des Psalms nach der Lesung mit seinem dazu gehörigen Kehrsvers für die Gemeinde. Aber auch die Kyrielitaneien, die Wechselgesänge zur Eröffnung, Gabenbereitung oder Kommunion, die Responsorien, Litaneien, das so genannte Ordinarium in wörtlicher Übersetzung und nicht zuletzt etwas Gregorianik haben das Singen in der Liturgie sehr vielfältig gemacht, nicht überall, aber dort, wo man sich darum gekümmert hat. Etliche Jahre nach der Einführung des Gotteslob 1975 kamen neue Gesangsformen auf: Taizé-Gesänge, Troparien aus der orthodoxen Liturgie, mehrstimmige anglikanische Psalmodie (auch für einstimmigen Gesang bearbeitet), einfache Mehrstimmigkeit aus dem Alpenraum usw. Es gab aber auch zahlreiche Initiativen, die Psalmen nach der ersten Lesung musikalisch anspruchsvoller zu gestalten.

In dieser Vielfalt präsentieren sich auch der Österreich-Teil und der Teil für die Diözese Bozen-Brixen im neuen Gotteslob. Von den 300 Nummern des Österreich-Teils brauchen circa ein Drittel der Gesänge notwendigerweise Ergänzungen durch einen Vorsänger, ähnlich ist es mit dem Teil für Südtirol. Diese Vorsängerteile finden sich für den Stammteil im „Münchener Kantorale“, die Herausgeber des Österreicherteils und des Diözesanteils von Bozen-Brixen

haben sich zusammengetan, um ein gemeinsames Kantorenbuch für die betreffenden Diözesen zu erarbeiten. Dies wurde durch die vielen Übereinstimmungen zwischen den beiden regionalen Ausgaben leicht gemacht. Schon im Vorfeld haben die Erzdiözese München-Freising, die österreichischen Diözesen und Bozen-Brixen das Repertoire der Kehrverse weitgehend aufeinander abgestimmt, um auch das Münchener Kantorale ausgiebiger verwenden zu können als früher. So ist in die Gestaltungsvorschläge für Gottesdienste aller Art im Münchener Kantorale auch das spezielle Repertoire aus Österreich und Südtirol eingearbeitet. Eine weitere Frucht dieser Bemühungen konnte mit dem Kantorenbuch für die beiden genannten Regionalausgaben präsentiert werden, und zwar fast zeitgleich mit der Einführung des Gotteslob selbst, was beim Münchener Kantorale ja leider nicht geklappt hat. Daran sind freilich die Herausgeber des „großen“ Kantorenbuches völlig unschuldig.

Das Kantorenbuch für unsere Eigenteile will auf vielfältige Weise den Gemeindegesang beleben, indem es Gesänge für Kantoren, Kantorengruppen, Oberstimmen-, Unterstimmen- und gemischte Chöre bereitstellt. Damit wird auch auf die vielfältigen Situationen und Möglichkeiten in den einzelnen (Pfarr)Kirchen reagiert. Einmal wird ein guter Solist zur Verfügung stehen, einmal eine Gruppe für den ein- oder mehrstimmigen Gesang. Vielfalt ist auch eine Devise bei der Realisierung der einzelnen Teile etwa der Messfeier. Ist der Psalm nach der Lesung eigentlich von einem Kantor am Ambo vorzutragen, stehen für einen Eröffnungsgesang alle Möglichkeiten offen, ihn im Wechsel zwischen Gemeinde und Vorsänger(gruppen) zu gestalten. Darauf nimmt das hier vorgestellte Kantorenbuch in besonderer Weise Rücksicht.

Ein und derselbe Psalm kann in der Liturgie sehr unterschiedlich verwendet werden. Der Psalm 98 etwa ist ein allgemeiner Antwortpsalm der Weihnachtszeit, ist aber auch für den Kommuniongesang des Christtags vorgesehen. Je nachdem, für welche Verwendung man sich entscheidet, wird man auch an die verschiedenen Ausführungsmöglichkeiten denken müssen. Nach der ersten Lesung sollte Psalm 98 mit seinem Kehrsvers solistisch vorgetragen werden, und zwar ohne das abschließende „Ehre sei dem Vater“, das deshalb bei jedem Psalm abgedruckt wurde, weil dieser *nicht nur, sondern auch* als Antwortpsalm verwendet werden kann.

Auf diese Vielfalt der Einsatzmöglichkeiten des Kantorenbuches zielt auch ab, dass bei jedem Kehrsvers oder

Ruf mehrere Varianten an Vertonungen abgedruckt worden sind:

einfache Gemeindepсалodie für bescheidene Verhältnisse und Ansprüche (z. B. 845d<sup>1</sup>, 863d)

in einfacherer Weise auskomponierte Psalmen, die anhand der Akkordbuchstaben oder der ausnotierten Harmonien auch auf der Orgel begleitet werden können (z. B. 845b, 863b)

einige komplexe Vertonungen aus dem „Grazer Psalter“ oder von Peter Planyavsky (z. B. 845a, 863c)

einfache mehrstimmige Vertonungen für gleiche Stimmen (z. B. 899,1a)

einfache mehrstimmige Vertonungen für gemischte Stimmen (z. B. 890a)

mitunter kann der Orgelsatz auch als vierstimmiger Chorsatz verwendet werden (z. B. 964,1 a,b)

Deutsche und lateinische Vorsängerteile zu lateinischen Antiphonen (z. B. 885 a,b,c)

Den Hauptteil der vertonten Texte machen natürlich die Psalmen und Cantica des Alten wie des Neuen Testaments aus, welche gewissermaßen das „Rückgrat“ der Texte für die liturgischen Gesänge eines Jahres darstellen. Daneben sind in das Kantorenbuch aber auch etliche nichtbiblische liturgische Texte aufgenommen worden, die gewissermaßen zu Höhepunkten älterer und jüngerer Traditionen des



tionen der Fall, die schon etwas älter sind und in das Kantorenbuch hineingenommen wurden.

#### 5. Funktion der Gesänge:

Die Funktion der Gesänge (Vortragpsalmodie beim Antwortpsalm bzw. Prozessionspsalmodie bei Einzug, Gabenbereitung oder Kommunion) wird im Kantorenbuch nicht unterschieden, da ein- und derselbe Psalm ja sowohl als Antwortpsalm als auch als Begleitgesang zu Einzug, Gabenbereitung oder Kommunion verwendet werden kann. Beim Vortrag eines Psalms als Antwortpsalm ist diese immer ohne die Doxologie *Ehre sei dem Vater* zu singen, bei der Verwendung als Gesang zur Gabenbereitung etwa sollte die Doxologie angefügt werden. Vollständig abgedruckte Psalmen sind auch für die Tagzeitenliturgie (z. B. Laudes oder Vesper) geeignet.

#### Wie soll man sich nun in dieser Vielfalt zurechtfinden?

Das Kantorenbuch selbst folgt in seiner Anordnung der Nummerierung der Kehrverse und Rufe im Gotteslob.

Das Kantorenbuch enthält jedoch zur Aufbereitung seiner Inhalte ein *Inhaltsverzeichnis nach liturgischer Verwendung*. Dort steht, an welchem Sonn- oder Festtag des Kirchenjahres, eines besonderen Heiligenfestes, im Komune der Heiligen, bei Feiern der Sakramente oder Sakramentalien oder bei besonderen Anlässen die einzelnen Kehrverse samt ihren Vorsängerteilen eingesetzt werden können.

20. Sonntag i.J.	.....	C	442 (Int.): 142 • 930ab: 126
21. Sonntag i.J.	.....	C	869a: 67
23. Sonntag i.J.	.....	A	918.2a (Int.): 116 • 918.2b (Int.): 117 • 987.1a (Int.): 116 • 987.1b (Int.): 117
24. Sonntag i.J.	.....	A	882a: 82
.....	.....	A	881.1ab (Off.): 76 • 929.2b: 124
.....	.....	B	883: 86
.....	.....	B	835a V. 1-5, 8-9: 45
25. Sonntag i.J.	.....	C	885ab: 88
26. Sonntag i.J.	.....	C	918.2a (Int.): 116 • 918.2b (Int.): 117 • 987.1a (Int.): 116 • 987.1b (Int.): 117
27. Sonntag i.J.	.....	C	918.2a (Int.): 116 • 918.2b (Int.): 117 • 987.1a (Int.): 116 • 987.1b (Int.): 117
.....	.....	C	883a V. 1-2, 6-9: 82
28. Sonntag i.J.	.....	A	835b-d: 45 • 890a-c: 91
.....	.....	C	800a V. 1-4: 29 • 800bc V. 1-4: 32 • 808c: 36 • 881.1c V. 1-4: 78
29. Sonntag i.J.	.....	C	918.2a (Off.): 116 • 918.2b (Off.): 117 • 987.1a (Off.): 116 • 987.1b (Off.): 117
.....	.....	C	860b: 60
30. Sonntag i.J.	.....	B	863a: 61 • 863b: 64 • 863d: 66
31. Sonntag i.J.	.....	C	845.1a (Com.): 56 • 845.1b (Com.): 54 • 845.1c (Com.): 56 • 845.1d (Com.): 57 • 863c (Com.): 64 • 877b (Off.): 71 • 890a-c (Com.): 91 • 895a (Com.): 92
.....	.....	A	895a: 92
.....	.....	C	873: 68 • 885c: 89

25. Sonntag i.J. C 885ab: 88 heißt: Am 25. Sonntag im Jahreskreis des Lesejahres C ist der Kehrvers für den Antwortpsalm unter der Nr. 885 im Gotteslob zu finden, der Psalm selber steht in zwei Versionen im Kantorenbuch unter der Nr. 885a und b auf der Seite 88 des Kantorenbuches.

*Kreuzerhöhung 14. 9. 824a (Int. Off. Com. Dank): 37* heißt: Am Fest der Kreuzerhöhung (14. September) eignet sich als Gesang alternativ für den Einzug, die Gabenbereitung, als Kommunion- oder Dankgsang die Nr. 824 mit dem Vorsängerteil 824a auf der Seite 37 des Kantorenbuches.

Dieses Index schlüsselt getrennt für Österreich und Bozen-Brixen die Inhalte auf.

Ein zweiter Index ist das *Verzeichnis der Schriftstellen und anderer Texte*. Psalm 2, 1-8 steht z. B. unter den Nummern 808a und b auf der Seite 35. Hier sind auch alle nicht biblischen Texte genannt, die aus verschiedenen liturgischen Traditionen kommen, wie z. B. die Antiphonen aus dem Stundengebet für Marienfeste (962ab), das Attende Domine/Bekehre uns, vergib die Sünde (914), das Salve mater misericordiae/Gruß dir, Mutter in Gottes Herrlichkeit (964,1), der Osterkanon des Johannes von Damaskus (827) oder die deutsche Version der Sequenz Verbum bonum et suave (955). Wer also gezielt nach *Inhalten* sucht, wird mit diesem Verzeichnis gut bedient sein.

Es ist der Vollständigkeit halber festzuhalten, dass dieses Kantorenbuch die notwendige Ergänzung zum Münchener Kantoralen für den Stammteil des Gotteslob darstellt und daher nicht alles enthalten kann, was Sonntag für Sonntag an Vorsängerstücken gebraucht wird. Wie das Gotteslob aus einem Stammteil und einem Regionalteil für Österreich bzw. Bozen-Brixen besteht, so ist das Kantorenbuch das notwendige Vorsängerbuch für diese beiden Regionalteile.

1 Die Nummer ist mit der im Gebet- und Gesangbuch identisch. Die beigefügten Buchstaben a, b, c... bezeichnen die Varianten der Vertonungen zum entsprechenden Kehrvers. 845d heißt also: die vierte Variante für Vorsänger zum Kehrvers Nr. 845 *Sende aus deinen Geist*.

**Redaktionsschluss für unsere nächste Ausgabe:**

➤ 30. Juli 2015